



# Auenwaldschule Böklund Grundschule



Flensburger Tageblatt (KiNa)  
Schleswiger Nachrichten (KiNA)

17.10.2014  
17.10.2014

Mit freundlicher Genehmigung der dpa-Nachrichten für Kinder

## Erst Deutsch lernen, dann in die Schule

**Stell dir vor, du ziehst in ein fremdes Land mit einer fremden Sprache. Viele Kinder haben das erlebt, als sie in unser Land kamen. Doch für sie gibt es Hilfe.**

**Kiel:** Schule kann manchmal echt schwer sein. Doch wie ist es erst, wenn man in der Schule kein Wort versteht? So geht es vielen Kindern in Deutschland, die aus einem anderen Land hierhergekommen sind. Ihr Land haben sie zum Beispiel verlassen, weil dort Krieg herrscht. Oder weil ihre Eltern in der Heimat keine Arbeit finden.



Schüler aus vielen Ländern lernen gemeinsam die Sprache ihrer neuen Heimat

Viele dieser Kinder sprechen kein Deutsch, wenn sie bei uns

eintreffen. Zur Schule müssen sie trotzdem gehen. Aber wie funktioniert das? „In Deutschland ist das ganz unterschiedlich geregelt“, sagt Sabine Rutten. Sie kümmert sich in Schleswig-Holstein um Kinder und Jugendliche aus anderen Ländern, die kein Deutsch können. „Bevor die Kinder in die Schule kommen, lernen sie bei uns häufig erst einmal Deutsch.“

Das geschieht in normalen Schulen in einem besonderen Unterricht. Er ist dort anders als etwa der Unterricht in der Grundschule. „Dafür braucht man Lehrer, die wissen, welche Probleme die deutsche Sprache den Menschen bereitet, deren Muttersprache eine andere ist“, sagt die Fachfrau. In der deutschen Sprache gibt es nämlich Dinge, die es in anderen Sprachen nicht gibt.

Die Artikel der, die, das etwa. Für Deutsche sind sie normal. In anderen Sprachen kennt man das aber gar nicht. Darauf muss der Lehrer eingehen können.

Wenn die Kinder mehrere Wochen Deutsch gelernt haben, wechseln sie in Schleswig-Holstein in normale Klassen. „Das ist für viele dann erst einmal sehr schwer“, sagt Sabine Rutten. „Die Kinder sind am Anfang häufig überfordert und manchmal auch verzweifelt.“ Denn sie verstehen Lehrer und Mitschüler zwar in den Pausen. Aber im Unterricht können sie noch nicht so mitarbeiten. Deswegen lernen die Kinder weiterhin Deutsch, etwa am Nachmittag nach dem Unterricht.

Viele Kinder schaffen es aber: Sie machen einen Schulabschluss! Sabine Rutten wurde sogar schon von Sprachschülern zur Abiturfeier eingeladen. „Darüber habe ich mich natürlich sehr gefreut.“

→



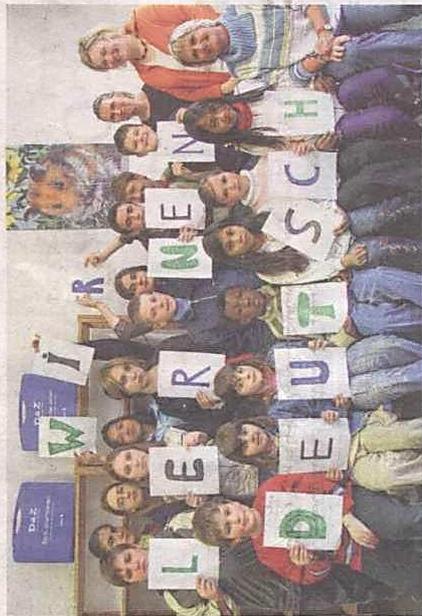
Mit freundlicher Genehmigung der dpa-Nachrichten für Kinder

## Erst Deutsch lernen, dann in die Schule

Stell dir vor, du ziehst in ein fremdes Land mit einer fremden Sprache. Viele Kinder haben das erlebt, als sie in unser Land kamen. Doch für sie gibt es Hilfe.

**KIEL** Schule kann manchmal echt schwer sein. Doch wie ist es erst, wenn man in der Schule kein Wort versteht? So geht es vielen Kindern in Deutschland, die aus einem anderen Land hierhergekommen sind. Ihr Land haben sie zum Beispiel verlassen, weil dort Krieg herrscht. Oder weil ihre Eltern in der Heimat keine Arbeit finden.

Viele dieser Kinder sprechen kein Deutsch, wenn sie bei uns eintreffen. Zur Schule müssen sie trotzdem gehen. Aber wie funktioniert das? „In Deutschland ist das ganz unterschiedlich geregelt“, sagt Sabine Rutten. Sie kümmert sich in Schleswig-Holstein um Kinder und Jugendliche aus anderen Ländern, die kein Deutsch können. „Bevor die Kinder in die Schule kommen, lernen sie bei uns häufig erst einmal Deutsch.“



Schüler aus vielen Ländern lernen gemeinsam die Sprache ihrer neuen Heimat.  
DAB SCHLESWIG-HOLSTEIN

Das geschieht in normalen Schulen in einem besonderen Unterricht. Er ist dort anders als etwa der Unterricht in der Grundschule. „Dafür braucht man Lehrer, die wissen, welche Probleme die deutsche Sprache den Menschen bereitet, deren Muttersprache eine andere ist“, sagt die Fachfrau. In der

deutschen Sprache gibt es nämlich Dinge, die es in anderen Sprachen nicht gibt. Die Artikel der, die, das etwa. Für Deutsche sind sie normal. In anderen Sprachen kennt man das aber gar nicht. Darauf muss der Lehrer eingehen können.

Wenn die Kinder mehrere Wochen Deutsch gelernt

haben, wechseln sie in Schleswig-Holstein in normale Klassen. „Das ist für viele dann erst einmal sehr schwer“, sagt Sabine Rutten. „Die Kinder sind am Anfang häufig überfordert und manchmal auch verzweifelt.“ Denn sie verstehen Lehrer und Mitschüler zwar in den Pausen. Aber im Unterricht können sie noch nicht so mit-

arbeiten. Deswegen lernen die Kinder weiterhin Deutsch, etwa am Nachmittag nach dem Unterricht. Viele Kinder schaffen es aber: Sie machen einen Schulabschluss! Sabine Rutten wurde sogar schon von Sprachschülern zur Abiturfeier eingeladen. „Darüber habe ich mich natürlich sehr gefreut.“

### EIN BESONDERER DEUTSCHUNTERRICHT

Kindern Deutsch beibringen, die vorher noch nie Deutsch gesprochen haben. Das ist gar nicht so einfach. Doch nicht nur das macht den Deutschunterricht von Sabine Rutten und ihren Kollegen besonders.

„Viele Kinder bei uns wissen überhaupt nicht, wie Schule funktioniert. Sie haben zum Beispiel keine Schule besucht, weil sie auf der Flucht waren“, berichtet die Lehrerin. Diese Kinder müssen lernen, dass der Unterricht zu einer bestimmten Zeit anfängt. Oder, dass es Pausen gibt. Außerdem haben manche Schüler von Sabine Rutten in ihrer Heimat oder auf der Flucht schlimme Dinge erlebt. Sie haben etwa mit ansehen müssen, wie Menschen getötet wurden. Auch darauf müssen die Lehrer eingehen können.